

9. bis 19. Mai

End the War! - Foto-Ausstellung

Der über zehn Jahre andauernde Vietnamkrieg wühlte die USA auf wie wenige Ereignisse zuvor. Zu Spitzenzeiten hatte das Land mehr als eine halbe Millionen Soldaten in den Krieg entsandt. Mit der Ausweitung des Krieges und der Einberufung von Soldaten über die Wehrpflicht gab es zwischen 1967 und 1972 eine große Protestbewegung: Mit zahlreichen Demonstrationen, Antirekrutierungsaktionen und Aktionen zivilen Ungehorsams.

Die originalen Fotos des Fotografen Boykin Reynolds, die bisher nur einmal ausgestellt wurden, zeigen verschiedene Proteste und Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg in den Jahren 1969 & 1970: auf den Stufen des US Kapitols in Washington, D.C. im Mai und Juni 1969, die „Muratorium“-Demonstration von 500.000 Menschen am 15. Nov. 1969 und einen Friedensmarch in Toronto, Canada im Frühjahr 1970.

Eröffnung der Ausstellung am 9. Mai, 19 Uhr.

Täglich geöffnet von 16 bis 20 Uhr,
Studierendenhaus, Campus Bockenheim

14. Mai Dienstag

Film: Sir! No Sir!

Der Film (2005) von David Zeiger erzählt die Geschichte des zunehmenden Widerstands innerhalb der US Armee während des Vietnamkrieges. Im Anschluss Zeitzeugengespräch mit dem Fotografen Boykin Reynolds, der damals Totalverweigerer war.

In den 1960er Jahren während des Vietnamkrieges entwickelte sich eine Antikriegsbewegung, die den Lauf der Geschichte veränderte. Diese Bewegung fand nicht an den Universitäten statt, sondern in Kasernen und auf Flugzeugträgern. Es gedieh in Militärgefängnissen und drang in Elite-Militärhochschulen ein. Und es verbreitete sich auf den Schlachtfeldern von Vietnam. Hunderte gingen ins Gefängnis und Tausende ins Exil. 1971 hatte sie, nach den Worten eines Obersten, die gesamten Streitkräfte befallen und die weitere Kriegsführung nahezu unmöglich gemacht. Heute wissen jedoch nur wenige Menschen über die GI-Bewegung gegen den Krieg in Vietnam. Der Film ist Begleitprogramm zur Ausstellung. *Offenes Haus der Kulturen.*

20.15 Uhr, Pupille Kino,
Campus Bockenheim

TERMINE

4. Mai Samstag

Frankfurt wächst! Doch wem gehört die Stadt?

Der Stadtrundgang möchte anhand von drei aktuellen Beispielen die Grundzüge und Gegensätze Frankfurter Stadtplanungspolitik aufzeigen und Alternativen diskutieren. Nach einer Einführung besichtigen wir das ehemalige Institut für Anglistik, das ehemalige Philosophicum und besuchen ein alternatives Wohnprojekt. Arbeit und Leben. Kurs 1804-05. Anmeldung: 069 212-37966 oder aul@stadtfrankfurt.de.

10-14.30 Uhr, VHS, Leipziger Str. 67

Drei Abhandlungen zur Kapitalismustheorie

Workshop (von 12-17 Uhr) und Vortrag (von 19-21 Uhr) mit Frank Ruda.

Wir werden mit Frank Ruda über Rosa Luxemburgs ökonomische Theorie diskutieren. In dem Workshop werden die Kapitel 7-9 aus Luxemburgs „Akkumulation des Kapitals“ besprochen sowie der Text „Sklaverei“. Die Texte schicken wir vorab gerne zu. Schreibt uns einfach unter: luxemburg19192019@outlook.de.

12 Uhr, Campus Westend, IG-Farben-Gebäude, Raum 411

Film: Statschka – Streik

Sergei Eisensteins erster Kinofilm spielt im Jahr 1912 in Russland. Er zeigt den Arbeitskampf in einer großen Fabrik während der Zarenherrschaft. Die Demütigungen der Arbeiter durch geringe Löhne und schlechte Arbeitsbedingungen entladen sich in einem erbitterten Streik.

18.30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Straße 46a

Gemeinsam gegen Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit

Informations- und Diskussionsveranstaltung von Aufstehen gegen Rassismus Ffm-Nordwesten u.v.a.

17 Uhr, Gemeindesaal Epiphaniaskirche, Holzhausenstr. 6/Ecke Oederweg

1. FeijoAba: Kulturfest für Menschenrechte

Siehe S.1.

1. FeijoAba: Kulturfest für Menschenrechte

Eine Veranstaltung für den Widerstand, brasilianische Gastronomie, Musik, Kunst und Kultur. Unser erstes Ziel mit dieser Veranstaltung ist, den Verein Abá e.V. Arbeitskreis für Menschenrechte in Brasilien der Öffentlichkeit vorzustellen, sowie seine Arbeit in Brasilien, z.B. soziale Projekte für die indigenen Gemeinschaften Guarani-Kaiowás, und Projekte in Deutschland. Ein weiteres Ziel sind Spenden zugunsten der Strukturierung bzw. Einrichtung des Vereins und der sozialen Projekte von Abá.

An diesem Tag können Sie nicht nur eine köstliche Feijoada und eine vegetarische Feijoada, sowie typische brasilianische Kuchen kaufen, sondern auch den Film „Kahlschlag: Der Kampf um Brasiliens letzte Wälder“ anschauen und eine Ausstellung

brasilianischer Künstler in der Diaspora besuchen. Programm:

- ab 13:00 – Eröffnung
- 13:30-14:00 – Abá e.V. stellt sich vor
- 14:00-15:00 – Chor: Canta Resistência
- 15:00-17:00 – Filmvorführung: „Kahlschlag - Der Kampf um Brasiliens letzte Wälder“ von Marco Keller
- 17:00-17:30 – Brasilianische Jazz Gitarre live
- 18:30-23:00 – Kurzvideos und Musik und außerdem:
 - Kunst- und Fotoausstellung
 - Flohmarkt: Bücher, Kleidungen, Spielzeug und Schuhe
 - Kinderprogramm

4. Mai, Samstag, 13 – 23 Uhr, Jugendhaus Heideplatz, Schleiermacherstr. 7

TERMINE

4. Mai Samstag

Symposium: Reale Utopien für eine solidarische Stadtentwicklung

Siehe S.2.

4. Mai bis 8. Mai

Film: En guerre – Streik

Im südfranzösischen Agen droht dem Werk der Perrin-Industrie, dem einzigen größten Arbeitgeber der Region, die Schließung. Obwohl die gut tausend Mitarbeiter*innen schon Zugeständnisse bei Lohn und Arbeitszeiten gemacht hatten, um ihre Jobs zu erhalten, und trotz Rekordgewinnen, will die Firma, die inzwischen einem deutschen Konzern gehört, das Werk dichtmachen. Sonntags und mittwochs, 18.30 Uhr. 20.30 Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Straße 46a

5. Mai Sonntag

It is time to rebel!

Offenes Plenum von Extinction Rebellion. Wir stellen XR Mission und Struktur vor und beantworten eure Fragen. Um 15 Uhr ist Plenum (ca. 2 Stunden), danach bleiben wir oft noch zusammen. Offenes Plenum jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 14 Uhr, die Örtlichkeiten wechseln. 14 Uhr, K4, Studierendenhaus, Campus Bockenheim

5. Mai bis 8. Mai

Film: Luft zum Atmen – 40 Jahre Opposition bei Opel in Bochum

1972 gründeten ein paar Arbeiter und Revolutionäre bei Opel in Bochum die „Gruppe oppositioneller Gewerkschafter“ (GoG). Die GoG existierte über 40 Jahre und hat mit ihrer radikalen Betriebsarbeit den Widerstandsgeist in der Belegschaft befeuert. Ihre Praxis einer Betriebspolitik von unten zeigt, dass Widerstand möglich ist. Montag und Dienstag, 18.30 Uhr. 20.30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Straße 46a

6. Mai Montag

Gespräch: 1989 – Nennen wir es Revolution?

30 Jahre 1989. Die Mauer ist länger weg als sie stand, und trotzdem sind noch immer zahlreiche Geschichten aus der DDR und dem Osten unerzählt geblieben. 19 Uhr, Mousonturm, Studio 1, Waldschmidtstraße 4

7. Mai Dienstag

Geschlechtergerechte Sprache

„Moraldeutsch“ und „Sprachverhuzung“ oder sprachlicher Ausdruck gesellschaftlicher Veränderung? Einführung: Brigitte Klass. Frauendiskussionsabend (ladies only). Veranstalterin: Frauen-AG 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Symposium: Reale Utopien für eine solidarische Stadtentwicklung

Perspektiven stadtpolitischer Auseinandersetzungen

Frankfurt wächst und die Meldungen über Ideen für eine Erweiterung der Stadt und den Bau neuer Stadtquartiere reißen nicht ab. Während für das Recht auf bezahlbare Räume und den Erhalt bestehender Sozialstrukturen oder Grünflächen gestritten wird, arbeiten Investoren und politische Entscheidungsträger bereits an der Stadt von morgen. Statt erhoffter Erleichterung auf dem Wohnungsmarkt und lebenswerter Räume, bringt die kapitalistische Raumproduktion aber vor allem Verdrängung und exklusive Räume hervor. Gegen diesen Ausverkauf der Stadt regt sich seit Jahren Widerstand aus der Zivilgesellschaft. Die große Mieter*innendemo im Oktober 2018, der Mietentscheid in Frankfurt oder die Kämpfe in den einzelnen Stadtteilen sind wichtige Meilensteine für die stadtpolitische Auseinandersetzung von unten. Mit dem Symposium möchten wir einen Schritt weiter gehen und uns der Frage nähern, wie wir die Utopie einer Stadt für Alle Realität werden lassen können.

Dass weiterhin Hoffnung auf grundlegende politische Veränderungen besteht, zeigt eine Vielzahl an Konzepten für ein solidarisches Zusammenleben auf städtischer Ebene. Wie wird in anderen Städten an der Stadt für Alle gearbeitet? Wo gibt es Konzepte und Ansätze, von denen wir hier in Frankfurt etwas lernen können? Wo gibt es erprobte Formen stadträumlicher Ermächtigung? Um diese Fragen zu diskutieren, haben wir Vertreter*innen der Initiative Stadt von Unten aus Berlin und der Planbu.de aus Hamburg eingeladen. Damit wollen wir auch der Stadtpolitik zeigen: Wir haben Ideen und konkrete Alternativen zum neoliberalen Ausverkauf unserer Städte!

Neben Inputs zu den einzelnen Beispielen aus Hamburg und Berlin möchten wir

einen kurzen Einblick in die Bedeutung utopischer Ansätze für die Gesellschaft geben, die Ebene des Quartiers als städtische Handlungsebene diskutieren und zum Abschluss mit Vertreter*innen aus Frankfurt diskutieren, welche Forderungen sich aus dem Tag für Frankfurt ergeben und wie wir gemeinsam weiter an einer solidarischen Stadt für Alle arbeiten können.

Organisiert von: RLS Hessen, „Eine Stadt für Alle! Wem gehört die ABG?“, AK Kritische Geographie, Katholische Akademie des Hauses am Dom.

4. Mai, Samstag, 14 – 19 Uhr,
Haus am Dom, Domplatz

Film »Vol Spécial«

Inhaftierte im Schweizer Abschiebegefängnis. (CH 2011, 103 min, franz. OmU).

»Die Handschellen sind zu eng. Ich bin kein Verbrecher!« wiederholt Ragip mehrmals, während er von Polizeibeamten zum Flughafen gebracht wird, um nach 20 Jahren in der Schweiz in den Kosovo abgeschoben zu werden. Eine von vielen drastischen Szenen im Dokumentarfilm VOL SPÉCIAL, der über den Zeitraum von acht Monaten im Abschiebegefängnis Frambois bei Genf gedreht wurde. Still beobachtend zeigt der Film intime Portraits der Inhaftierten, ihre Aussichts- und Ratlosigkeit in Anbetracht der bevorstehenden Abschiebung und eine Gefängnisrealität, in der die scheinbare Menschlichkeit der Wärter zu einer Farce verkommt. HINWEIS: Der Film beinhaltet gewaltvolle Szenen.

Vorfilm »Im Kreis. Afghanistan ist nicht sicher«. (Dtl. / Griechl. / Afgh. 2018, 16 min.). Veranstaltet vom AK 2. Stock und Pupille – Kino in der Uni, im Rahmen von „100 Jahre gegen Abschiebehaft“.

9. Mai, Donnerstag, 19 Uhr, Pupille -
Kino in der Uni, Studierendenhaus

Strukturelle Hintergründe von Flucht und Migration

Wer Fluchtursachen verstehen möchte, darf vom kolonialen Erbe nicht schweigen. Veranstaltung mit Olaf Bernau (Afrique Europe Interact).

Spätestens seit der Ankunft von rund drei Millionen Migrant_innen und Geflüchteten in den Jahren 2014 bis 2016 ist die Beschäftigung mit Fluchtursachen innerhalb der EU zu einem Dauerbrenner avanciert. Diese müssten „bekämpft“ werden, denn nur so seien die Probleme wirklich bei der Wurzel zu fassen. Das klingt gut, ist aber hochgradig irreführend. Denn Europa präsentiert sich gerne als Feuerwehr, wo es doch selbst allzu häufig als Brandstifter agiert – gerade in zahlreichen Ländern Afrikas.

Denn die Menschen kommen, weil ihre Existenzgrundlagen zerstört werden – ob

durch Ressourcenkonflikte, ungleiche Handelsbeziehungen, Landgrabbing oder verschuldungsbedingte IWF-Strukturanpassungsprogramme. All dies ist das Ergebnis globaler Machtverhältnisse, in denen Europa seit kolonialen Zeiten am Drücker sitzt – nicht selten im Wechselspiel mit korrupten, machtversessenen und undemokratischen Eliten im Süden des Globus.

Die aktuellen Entwicklungen auf den Flucht- und Migrationsrouten nach Europa werden vorgestellt – mit Fokus auf wichtige Transitländer wie Libyen, Niger und Marokko und exemplarische Beispiele aus Westafrika für Fluchtursachen.

14. Mai, Dienstag, 18 Uhr, Campus
Westend, Max-Horkheimer-Str. 4,
SH 1.104

8. Mai - Tag der Befreiung

Befreiung von Faschismus und Krieg. „Wer nicht feiert hat verloren!“ - Fest der Verständigung, gegen Rassismus, Antisemitismus und Fremdenhass auf dem **Römerberg von 17-22 Uhr** mit Musik, Gesprächsrunden, einer szenischen Lesung.

Am 8. Mai 1945 endete mit der Kapitulation der Nationalsozialist*innen der Zweite Weltkrieg. In vielen Ländern Europas wird diesem Datum in Form eines Gedenktages oder eines gesetzlichen Feiertages Rechnung getragen. In Deutschland ist dies bisher nicht der Fall.

Es darf nicht in Vergessenheit geraten, was zwischen 1933 und 1945 passiert ist. Gerade in einer Zeit, in der nur noch wenige Zeitzeug*innen leben, um der Nachwelt von den Gräueln und Schrecken des Zweiten Weltkriegs persönlich zu berichten. Vor über 70 Jahren wurden nicht nur

die Überlebenden des Naziterrors befreit.

Was unserer gesamten Gesellschaft bis heute bleibt, ist unsere individuelle Freiheit und die große Dankbarkeit gegenüber den Ländern, welche die Nationalsozialist*innen niederkämpften.

Auch gebührt Dank und Respekt all jenen, die in Deutschland und in den von Deutschland besetzten Ländern Widerstand gegen die Schreckensherrschaft der Nationalsozialist*innen leisteten. Wir dürfen nicht nachlassen, für sie einzustehen.

Die emanzipatorischen Entwicklungen der letzten 50 Jahre werden momentan von Rechts in Frage gestellt. Wir müssen die offene Gesellschaft gegen diese geistigen Brandstifter*innen verteidigen. Rechten Demagog*innen werden wir nicht einen Fußbreit weichen! Das gilt für Frankfurt und überall. *Lautstark gegen Rechts*

Gedenken an die Bücherverbrennung 1933

Öffentliche Lesung aus „verbrannten Büchern“, Rezitationen, musikalische Beiträge, Redebeiträge.

Am 10. Mai passierte es mitten in Frankfurt: Von den Nazis fanatisierte Studenten der Frankfurter Universität, darunter auch Mitglieder studentischer Verbindungen und Burschenschaften, packten einen Leiterwagen voll mit Büchern, deren Autoren vom faschistischen Regime als „zersetzend“ angesehen wurden und verbrannten sie auf dem Frankfurter Römerberg unter dem hysterischen Gegröle ihrer Gesinnungsgenossen. Schon Heinrich Heine hatte in großer Hellsichtigkeit formuliert: „Dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen!“

Und so ist es nach 1933 dann auch gekommen: Menschen wurden diskriminiert,

vertrieben, ermordet und ein verheerender Krieg kostete Millionen Opfer. Heute leben wir hier in unserem Land in - relativen - Friedenszeiten, aber es gibt dennoch zunehmend Menschen, die offensichtlich aus der Vergangenheit nichts gelernt haben, die wieder versuchen, ihr rechtsextremistisches und faschistisches Gedankengut erneut zu propagieren, wieder Menschen nach ihrer Nationalität, ihrer Herkunft, ihrem Aussehen, ihrer Religion zu diskriminieren und das Elend von Flüchtlingen in ihrem Sinne zu instrumentalisieren. Und es gibt zu viele Menschen, die bereit sind, solche Haltungen zu begatellisieren. Deshalb wollen wir heute hier erinnern und warnen, damit es nicht wieder geschieht!

VVN-BdA Frankfurt/M

■ 10. Mai, Freitag, 16 Uhr, Römerberg

Gingold-Initiative geht zum Ortsbeirat

Das Anliegen, einen Platz in Frankfurt-Niederrad nach den antifaschistischen Widerstandskämpfern Ettie und Peter Gingold zu benennen, will die Gingold-Erinnerungsinitiative vor dem zuständigen Ortsbeirat 5 in der Bürgerfragestunde zur Sprache bringen. Es handelt sich um den kleinen Platz an der Ecke Reichsforststraße/Neuwiesenstraße. Unterstützt wird die Forderung von dreißig Organisationen, Institutionen und Gruppierungen aus dem Rhein-Main-Gebiet, sowie von weit über hundert Bürger/innen, darunter Mandatsträger/innen und Wissenschaftler. Am 9. März fand an dem betreffenden Platz mit über zweihundert Teilnehmer/innen bereits eine symbolische Platzbenennung statt. Ihr soll die faktische Benennung folgen. Dazu ist die Zustimmung des Ortsbeirats notwen-

dig. Die öffentliche Sitzung des Ortsbeirats beginnt am:

■ 10. Mai, Freitag, 19 Uhr, Gemeindesaal der Katholischen Kirchengemeinde, Bruchfeldstr. 51

Lesung:

Pete Smith „Endspiel“

Eine Reise in die Zeit der Frankfurter Auschwitz-Prozesse. Im Roman soll Lionel die Erinnerungen von Elena Morgenstern vor dem Vergessen bewahren. Für seinen Roman erhielt Smith den Robert-Gernhardt-Preis. *Veranstalter: Stadtteilbibliothek Niederrad, Societäts-Verlag, CoLibris*

■ 8. Mai, Mittwoch, 19.30 Uhr, Bibliothek Niederrad, Kniebisstr. 25

TERMINE

7. Mai Dienstag

Gemeinschaftliches Wohnen

Diskussion mit Armin Miklosch, Heinersyndikat.

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

„Verdammt starke Liebe“

Lesung und Film in Erinnerung an homosexuelle Opfer der NS-Zeit. In Kooperation mit Gegen Vergessen - Für Demokratie.

20 Uhr, Switchboard, Alte Gasse 36

Die Trommel passt sich zornig an

Zum 100. Todestag von Gustav Landauer. Die Musikperformance ist eine künstlerische Auseinandersetzung mit den Schriften des Sozialphilosophen, Mystikers und Anarchisten. 18.30 Uhr Vortrag „Das Individuum als Welt - Anarchie und Mystik bei Gustav Landauer“. 20.00 Uhr Premiere „Die Trommel passt sich zornig an“. Auch am 8. und 9. Mai, 20.00 Uhr.

18.30 Uhr, Gallustheater, Kleyerstr. 15

8. Mai Mittwoch

Diskussionsveranstaltung: Was der Spiegel-Skandal um Claas Relotius über seine Zunft verrät: Gesinnungswirtschaft mit und ohne Fakten

Dazu bieten wir ein paar theoretische Überlegungen an. farbeRot.

19 Uhr, Studierendenhaus, Raum K2

8. Mai - Tag der Befreiung *Siehe S.3.*

Die Rettung der Geschichte. Hilfe für Juden im »Dritten Reich«

aus unterschiedlichen zeitlichen Blickwinkeln. Vortrag von Prof. Dr. Mark Roseman.

18.15 Uhr, IG-Farben Haus, Raum 311

Lesung: Pete Smith „Endspiel“

Siehe S.3.

9. bis 19. Mai

End the War!

Siehe S.1.

9. Mai Donnerstag

Film »Vol Spécial«

Siehe S.2.

10. Mai Freitag

Gedenken an die Bücherverbrennung 1933

Siehe S.3.

Gingold-Initiative geht zum Ortsbeirat

Siehe S.3.

11. Mai Samstag

2. Frankfurter Tag des offenen Wohnprojekts

Wie lebt es sich in gemeinschaftlichen Wohnprojekten? Wie funktionieren sie? Frankfurter Wohnprojekte laden Sie ein! Programm unter: www.gemeinschaftliches-wohnen.de/top2.

Frankfurter Info 9/ 2019, 4. Mai 2019

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 26,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE57 5019 0400 0012 9611 11

Volksbank Griesheim, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 13. Mai 2019

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

11. Mai Samstag

Globalisierungskritischer Stadtrundgang

Auf dem Rundgang durch Frankfurts Innenstadt werden unser alltägliches Konsumverhalten und die damit verbundenen sozialen und ökologischen Folgen thematisiert. 2 - 2,5 Stunden. Anmeldung: stadtrundgang@epn-hessen.de. Bund Jugend Hessen, Naturfreunde Jugend Hessen 11 Uhr, vor der Katharinenkirche

Auf der „Spur der Steine“

Radtour zu Stolpersteinen in Frankfurt. Radtour: 25 km. Kosten: 7 Euro / 3 Euro für ADFC-Mitglieder. ADFC Frankfurt. 14 Uhr, Römerberg

14. Mai Dienstag

Strukturelle Hintergründe von Flucht und Migration *Siehe S.2.*

Film: Konzerne als Retter - Das Geschäft mit der Entwicklungshilfe

Von Valentin Thurn, Caroline Nokel, D 2017. Zum Filmgespräch kommen die Regisseurin und ein Vertreter der GIZ. 19.30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

Wir haben keinerlei Kompromisse geschlossen

Buchvorstellung. War es möglich, in der Zeit des Nationalsozialismus eine Schule zu leiten und sich dem herrschenden Zeitgeist nicht anzupassen? Käthe Heisterberg gelang es. Die von ihr geleitete Anna-Schmidt-Schule blieb ein sicherer Ort auch für sogenannte „nichtarische“ Schülerinnen.

19.30 Uhr, Bibliothekszentrum Sachsenhausen, Hedderichstr. 32

Film: Sir! No Sir!

Siehe S.1.

15. Mai Mittwoch

Die Aktualität des Spanienkriegs und des Franquismus

Ad perpetuam memoriam. Vortrag von Dr. Georg Pichler. Eine Kooperation des Fritz Bauer Instituts mit dem AStA der Uni. 18.15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.802

„Konfliktbearbeitung in Ruanda“

Neue Konflikte, neue Lösungswege: Wie umgehen mit gewaltvoller Vergangenheit.

Mit Dr. Anna-Maria Brandstetter, Ethnologin, Mainz. Veranstalter: Denkbar e.V. 19 Uhr, Denkbar, Spohrstraße 46 a

Eintracht Frankfurt: Theresienstadt-Abend

Lesung, Vortrag, Diskussion mit Stefan Zwicker und Peter Dippold. Stefan Zwicker, Historiker und langjähriger Eintrachtfan, hat 2017 das Buch „Fußball unterm gelben Stern“ von Frantisek Steiner ins Deutsche übersetzt. In dem Buch geht es um einen organisierten Fußballspielbetrieb, der 1943 von Häftlingen des Konzentrationslagers Theresienstadt organisiert wurde. Stefan Zwicker stellt sein Buch vor. Es kommt auch Peter Dippold, der mit dem Buch „Lindenstraße – der Fußballspieler mit dem gelben Stern“ eine beeindruckende Geschichte rund um einen jüdischen Eintrachtler schrieb. 19.30 Uhr, Eintracht Frankfurt Museum, Mörfelder Landstr. 362

16. Mai Donnerstag

Von Bockenheim Süd zur City West

Stadterkundung mit Hans-Jürgen Hamelmann. Wie aus einem Jahrzehnte alten Industriegebiet mit günstigen Wohnungen durch Gentrifizierung ein Bürostandort mit teuren Wohnungen wurde. 5 €/1€. Anmeldung: clubvoltaire@t-online.de oder Telefon: 069-292408 17 Uhr, Treff: am Westbahnhof

Offene Grenzen - Ja oder Nein?

Argumente zu einer wichtigen Debatte mit Stephan Hebel und Wolfgang Streeck. Das Thema sorgt in der Linken weiterhin für heftige Kontroversen: Wie soll die Gesellschaft mit Menschen umgehen, die nicht vor politischer Verfolgung oder Krieg hierher fliehen, sondern weil sie einen Ausweg aus wirtschaftlicher Not oder fehlender Perspektive suchen? 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

So wird ein Schuh draus

Arbeitsbedingungen in der Leder- und Schuhindustrie. Vortrag von Anton Pieper vom Südwind-Institut. Die Schuhbranche eignet sich besonders gut als Beispiel für zunehmend globalisierte Wertschöpfungsketten, die in höchstem Maße intransparent sind und häufig einhergehen mit Ausbeutung und Menschenrechtsverletzungen in den Produktionsländern. EPN Hessen. 19.30 Uhr, Weltladen Bornheim, Berger Str. 133

Archäologische Spurensuche in nationalsozialistischen Konzentrationslagern:

Buchenwald – Flossenbürg – Mauthausen – Mühldorf – Kaufering – Dachau Vortrag des Direktors des Archäologischen Museums Frankfurt, Dr. Wolfgang David. Dr. Davids archäologische Arbeiten stehen für einen neuen wissenschaftlichen und praktischen Zugang zu Orten des Nazi-Terrors. Initiative 9. November. 20 Uhr, Hochbunker, Friedb. Anlage 5-6

16. bis 17. Mai

Krise der Demokratie

Abendveranstaltung und Symposium: Was hindert die kritische Öffentlichkeit, das politische Denken zu erneuern und zur Demokratisierung der Demokratie beizutragen?

Abendveranstaltung: 16. Mai 19-22 Uhr. Symposium: 17. Mai 9-17 Uhr. 30 €/10€. Anmeldung erforderlich. Anmeldung: www.stiftung-medico.de/symposium 19 Uhr, Osthafenforum im medico-Haus, Lindleyst. 15

17. Mai Freitag

IDAHOBITA* Frankfurt 2019

Zum „Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*-, Trans*- & Asexuellen-feindlichkeit“ (IDAHOBITA*), veranstalten wir als Bündnis Akzeptanz und Vielfalt Frankfurt wieder einen Aktionstag. Wir wollen gemeinsam auf die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten sowie sexueller Orientierungen aufmerksam machen, aber auch zugleich auf die Thematik der noch immer existenten und zum Teil stärker werdenden Stigmatisierung, Diskriminierung und Gewalt an LSBTIQ*.

Es wird ein buntes sowie kontroverses Programm geben. Kommt zahlreich und setzt mit uns ein farbenfrohes Zeichen für Vielfalt und Solidarität. #proudFFM. 14 bis 22 Uhr, Hauptwache

Film: Der Hauptankläger im Auschwitzprozess

Der Politthriller, der auf wahren Gegebenheiten beruht und im Nachkriegsdeutschland spielt, zeigt entscheidende Jahre des Frankfurter Generalstaatsanwalts Fritz Bauer bei seiner Arbeit. Im Anschluss Filmgespräch mit Dr. Katharina Rauschenberger. Antifaschistische Filmreihe des VVN-BdA Frankfurt mit vielen anderen. 19 Uhr, Campus Westend, IG-Farben-Gebäude, Raum 411